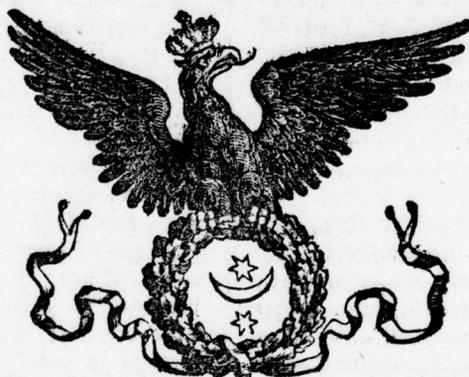


vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 211.

Halle, Montag den 9. September
Hierzu zwei Beilagen

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 6. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Neapel, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Königsberg in Pr. wieder hier eingetroffen. — Se. Excellenz der Geheime Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. Eichorn, ist von Königsberg in Pr., Se. Excellenz der Geheime Staatsminister und General-Postmeister von Nagler, von Lepliz, der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegsrath Dr. Müller, von Königsberg in Pr., und der Präsident des Handelsamts, von Rönne, von Köln hier angekommen. — Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kurfürstl. hessischen Hofe, von Thun, ist nach Neu-Strelitz, und Se. Durchlaucht der königl. dänische General-Major und Kommandeur der 2ten Infanterie-Brigade, Prinz Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, nach Kopenhagen von hier abgereist.

Seitens des detmolder Vereins für das Herrmanns-Denkmal ist unterm 5. August eine Aufforderung zu weiteren Beiträgen an die Bewohner des Fürstenthums ergangen. „Die Summe der Beiträge“, heißt es darin, „ist seit August v. J. fast um 3000 Rthlr. gewachsen, und mit diesen Mitteln der Unterbau des Denkmals so weit fortgeschritten, daß es möglich sein wird, im nächsten Jahr die zur Vollendung des Unterbaues allein noch fehlende Kuppel herzustellen. Um jedoch diese Absicht ins Werk zu setzen und dann auch weiterhin auf Anfertigung des Standbildes Bedacht nehmen zu können, macht sich eine fernere nachhaltige Unterstützung nothwendig.“

Frankreich.

Paris, d. 2. September. Auch heute hat man keine neuere Nachrichten aus Afrika; es wird nur immer versichert, der Sultan von Marokko sei sammt seinem Heer demoralisirt und werde nun alle ihm von Frankreich gestellten Bedingungen annehmen; Niemand weiß aber anzugeben, welche Schritte er

nach der Schlacht am Isly gethan haben mag, seine Willfährigkeit an den Tag zu legen. Inzwischen soll Marschall Bugeaud nach Algier zurückkehren; das Armeekorps an der Grenze nach Marokko zu wird aufgelöst; eine weitere Expedition ins Innere (nach Fez oder Mequinez) soll vorerst nicht unternommen werden. Hitze und Wassermangel werden als Ursachen angegeben, woraus sich erkläre, daß sich im Augenblick kein direkter Vortheil aus dem Siege vom 14. August ziehen lasse.

Man versichert, die Regierung habe Depeschen vom Marschall Bugeaud erhalten, wonach Abdel-Kader keineswegs gefangen wäre, sondern sich nach der Schlacht am Isly — entweder den Absichten Abderrhaman's mißtrauend oder von diesem selbst gewarnt — aus dem marokkanischen Gebiete entfernt hätte, um in die Wüsten Algeriens zurückzukehren.

Die ganze bastionirte Ringmauer um Paris, mit Ausnahme des zwischen Bercy und Charonne gelegenen Theils, wird bereits als fertig betrachtet. Auch die detafchirten Forts sind bis auf zwei vollendet. Bei ersterer arbeitet man nur noch an dem Glacis, bei letzteren an den inneren Einrichtungen. Die Befestigungen der Hauptstadt würden also schon jetzt militärisch besetzt werden und, wie man glaubt, tüchtigen Widerstand leisten können.

Belgien.

Brüssel, d. 2. Sept. Am 1. September ist zwischen dem deutschen Zollverein und Belgien ein Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag zum Abschluß gekommen. Der Vertrag, unterzeichnet vom Baron Arnim und dem General Goblet, enthält nach glaubwürdigen Mittheilungen folgende Hauptbestimmungen: Die Ausnahmsmaßregeln gegen das belgische Eisen sind zurückgenommen; der Zollverein gewährt Belgien bezüglich der Zölle auf fremdes Gußeisen einen Nachlaß von 50 pCt. Ausländisches Gußeisen wird künftig mit 2 Fr. 50 für 100 Kilogramm besteuert, das belgische dagegen nur mit 1 Fr. 25. Außerdem ist auch das sonstige belgische Eisen begünstigt. Der Ausgangszoll von Wolle an den Grenzen des Zollvereins ist auf

die Hälfte herabgesetzt (1 Thlr. statt 2 Thlr.). Von Seltz Belgien ist nachgegeben: Die Rückzahlung des Scheldejollens, das Fortbestehen des Gesetzes vom 6. Juni bezüglich Luxemburgs, die Wiederherstellung der für deutsche Weine und Seide bestehenden Vorthelle, die Zurücknahme der Verordnung bezüglich der Ausfuhr von Lohrinde und die Eröffnung des Bureaus von Francorchamp. Die Schiffe des Zollvereins sind hinsichtlich aller Vorthelle der Schifffahrt den belgischen gleichgestellt. Die Kontrahenten gestatten vollkommene Transitfreiheit auf ihren beiderseitigen Gebieten.

Türkei.

Briefe aus Alexandria vom 16. August melden, daß Mehemed Ali sich in einem bedenklichen Zustand der Geistesaufregung befindet, und daß seine ganze Familie, dieser gereizten Stimmung mißtrauend, sich von ihm zu entfernen sucht. Scheriff Pascha hat sich auf seine Güter zurückgezogen, Said-Pascha und Abbas-Pascha sind nach Ober-Aegypten, Ibrahim-Pascha ist in Kairo geblieben und Sami-Pascha schickt sich an, sich nach Livorno einzuschiffen, um die Bäder von Lucca zu gebrauchen.

Nach einem Schreiben aus Tunis vom 7. August war der Prinz Heinrich der Niederlande mit zwei Fregatten und einer Brigg dort angekommen. Man sagte, er sei gekommen, um von dem Bey Genugthuung für eine grobe Beleidigung zu verlangen, welche dem holländischen Konsul von Seiten eines tunesischen Beamten widerfahren war. Bis dahin hatte der Bey nichts von Genugthuung hören wollen: aber der Prinz soll in einem Tone geantwortet haben, der Eindruck machte, indem er den Bey daran erinnerte, daß Holland nöthigenfalls mit Kanonen reden werde. Sicher ist, daß der Bey dem Prinzen sehr schöne Geschenke geschickt, der Prinz aber deren Annahme verweigert hat, bis die von ihm im Namen des Königs, seines Vaters, geforderte Genugthuung gewährt sei. Man sieht den weiteren Nachrichten über diese Sache entgegen.

Bermischtes.

— Von Tanger bis Mogador hat das französische Geschwader gegen 200 Lieues zurückzulegen gehabt. Die Küsten Marokkos erstrecken sich nämlich von der algierischen Grenze am Kap Milonea im mittelländischen Meer ungefähr 100 Lieues bis an das Ende der Straße von Gibraltar und dann, vom Kap Spartel am atlantischen Ocean von Nordost nach Südwest in einer Ausdehnung von mehr als 200 Lieues bis zum Kap Agoulun, in der Region des Sus el Akwsa, welche an die große Wüste grenzt. An der Küste des mittelländischen Meeres gehören alle Seeplätze, mit Ausnahme von Tetuan und Tanger, an Spanien. Diese beiden Orte liegen an den Endpunkten der Basis des Dreiecks, in welches Marokko, Gibraltar gegenüber, ausläuft, dessen Spitze Ceuta bildet, östlich Tetuan und westlich Tanger, letzteres unweit des Kap Spartel. Die spanischen Plätze an der marokkanischen Küste sind Melilla mit den Zafiransteinen, unweit der Mündung des Maluia, an der Grenze der französischen Besitzungen; ferner Alhucemas, Belez de la Gomera und Ceuta. Die wichtigsten marokkanischen Häfen an der Westküste sind in der Richtung von Norden nach Süden Arzilla, Larasch, Saleh, Rabat, Mazagan, Saffi und Mogador.

— Am 17. August brach in der Gemeinde Almazzago, in Tyrol, aus Unvorsichtigkeit kleiner Kinder im Gebrauche der so feuergefährlichen Zündhölzchen Feuer aus, welches so verheerend um sich griff, daß in kurzer Zeit 28 Häuser in Asche gelegt wurden. 36 Familien wurden durch diesen Brand all ihrer Habe beraubt und dem Bettelstab zugeführt. Leider dauert man hierbei auch den Verlust von 4 Menschenleben. Der Schaden beträgt 71,395 fl. C. M.

Die Bickes'sche Saamenbelze zur Ersparung des Düngers.

Die Erfindung des Hn. Bickes in Castell bei Mainz, statt der Düngung des Bodens eine Beizung des Saamens mit einem Geheimmittel vorzunehmen, um solchergestalt ohne Dünger sehr reiche Erndten zu erhalten, hat seit 1841 unter den mit den Grundsätzen der Düngung nicht genau bekannten Landwirthen nicht geringes Aufsehen gemacht. Durch eine Reihe von Versuchen, welche der Gartenbau-Verein in Frankfurt a. M. in zwei aufeinander folgenden Jahren mit Hafer, Gerste, Weizen, Blumenkohl, Kohlrabi, Leufoyen, Gurken, Melonen, Weißkohl, Wirsing und einer großen Anzahl von Topfgewächsen, zum Theil unter selbsteigner Leitung des Erfinders, angestellt hat, ist das landwirthschaftliche Publikum enttäuscht und die so gerühmte Erfindung in Dunst aufgelöst worden. Eine besondere Kommission des genannten Vereins hat ihren Bericht in dem Innerösterreichischen Industrie- und Gewerbeblatt veröffentlicht, und darin trocken weg erklärt, daß die Saamenbelze das Wachsthum nicht nur nicht befördert, sondern sogar aufgehalten habe. Der Bericht ist sehr ausführlich, er beschreibt sehr genau das Verhalten der Pflanzen und die erlangten, für den Erfinder höchst unangenehmen, Erfolge. So ist denn auch diese neue Saamenbelze in die Klasse der Mittel geschrieben, die in alten Rezeptbüchern vorgeschrieben werden, wenn sie nicht selbst daher entnommen ist. Als ausgemacht dürfen wir annehmen, daß alle Saamenbeizen im besten Falle nur den Keimungsprozeß begünstigen, keineswegs aber den Dünger für das fernere Wachsthum und Gedeihen der Pflanzen entbehrlich machen. Man suche daher lieber die relative Wirkungsweise der düngenden Stoffe auf verschiedenen Bodenarten, und nach Bedürfnis jeder Pflanzengattung gehörig zu erforschen, um den Boden zu höherer Ertragsfähigkeit zu bringen, als daß man mit einem aus alten Kalendern gewählten Geheimmittel aus Nichts eine Welt von Pflanzen schaffen will.

Mit wahrhaft freudigem Gefühl über die mild-wohlthätigen Gesinnungen unsrer verehrten Mitbürger und Umwohner Halle's, machen wir die dritte Fortsetzung des Verzeichnisses der eingegangenen Beiträge bekannt. Im Ganzen haben wir bereits 560 Thaler an den Herrn Finanz-Minister für die durch Ueberschwehmung Verunglückten und Verarmten in Ost- und Westpreußen abfinden können; eine neue Sendung wird vorbereitet! Die Noth in jenen Provinzen vergrößert sich mit jedem Tage.

Ungen. 6 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Ad. R. 2 Thlr. Cenzl. Meyer 15 Sgr. Ungen. 3 Thlr. Ungen. 15 Sgr. Ungen. 10 Sgr. Ungen. 1 Thlr. Lt. v. B. 5 Thlr. W. 2 Thlr. Auf einer frohen Hochzeit am 25. Aug. in Brachwitz von Hrn. Pastor Guerike daselbst gesammelt: 5 Thlr. 2 Sgr. D. 2 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Ungen. 10 Sgr. Ungen. 4 Thlr. Ungen. 5 Sgr. Ungen. 50 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Ungen. 2 Thlr. Ungen. 1 Thlr. Schmidt aus Steuß 20 Sgr. Von der Gemeinde Nauendorf 4 Thlr. 11 Sgr., von d. Gem. Werbig 2 Thlr. 23 1/2 Sgr. durch Hn. Pastor Busch in Nauendorf. Adam Schneider hier 1 Thlr. Ungen. 5 Sgr. H. 2 Thlr. Wittwe C. 15 Sgr. E. H. G. im Köthenschen 10 Thlr. H. R. 15 Sgr. H. 1 Thlr. V. St. 3 Thlr. C. 20 Sgr. B. R. N.'sche Phombre-Kasse 3 Thlr.

Halle, den 6. Sept. 1844.

Barntison. Vertram. Dr. Dorow. Hans von Nassemer. Papendiek. Dr. Schwesche.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege

Wilhelmine Loffe,
Otto Köbke.

Halle, den 8. Septbr. 1844.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch, den 11. September c. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause eine silberne Taschenuhr, 6 silberne Esstüffel, div. Neusilbersachen, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Commissar.

Holz-Auction.

Zur Versteigerung der im Unterforste Niemegk Schlag Nr. 2 am IX. Damme noch vorräthigen harten, melirten und weichen Brennholzer, als:

circa	50—60	Rltr.	Scheitholz,
	15—20		Knüppelholz,
	60—70		Stockholz,
	250—260		Reisholz

und einigen Eichen-Nußstücken

steht Termin auf Freitag, den 13. September, früh 9 Uhr, auf dem Schlage an, woselbst sich Kaufliebhaber einfinden wollen.

Zöckerig, den 30. August 1844.

Der Königliche Oberförster
v. Schütz.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Braue des Hrn. W. Rauchfuß jun.

Halle, d. 7. September 1844.

Dr. Kraemer,

prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Alle Neze, die zur Jagd anwendbar sind, sind zu haben auf dem Neumarkt an der Promenade Nr. 1346.

Die Cravatten-Fabrik
von **C. Francke & Comp.**
aus Berlin,

empfehlen zu diesem bevorstehenden Viehmarkt ihr Lager von den neuesten Cravatten und Schlipsen; auch die neuesten Offizierbinden zu den Waffenröcken, und verspricht die billigsten Fabrikpreise. Der Stand ist Steinstraße, der neuen Post gegenüber, mit obiger Firma versehen.

Markt-Anzeige für Damen.

Der Schnürleibs-Fabrikant Masch aus Berlin, Jerusalemer Straße Nr. 4, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einem vollkommenen Lager von gut und bequem sitzenden Schnürleibern neuester Form, mit und ohne Elasticität, zu den allerbilligsten Preisen. Dasselbe besteht in 1) Pariser, 2) Englischen, 3) Wiener, wie auch Morgen- und Kinderleibchen und mehreren anderen Sorten, besonders Schnürleibern ohne Naht, gute rein leinene Hemden für Herren à Stück von 1 Thlr. an, für Damen von 25 Sgr. an. — Stand ist Steinstraße, vor dem Gasthof der Brezel.

Die Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Henckels
aus Solingen

empfehlen ihre wohlbekanntesten Messerwaaren, und hat es Unterzeichneter übernommen, genau zum **Fabrikpreise** zu verkaufen. Ganz besonders erlaube ich mir die Herren **Gasthofs-Besitzer** auf meine Tischmesser und schneidenden Küchengeräthe aufmerksam zu machen.

F. Sellwig, Spiegelgasse Nr. 62.

Funkescher Garten.

Heute Montag den 9. September **großes Concert**, ausgeführt von dem Musikchor der Hochlöbl. 4ten Artillerie-Brigade. In diesem Concerte werde ich den von mir in Musik gesetzten

Halleschen Tagesbefehl

zur Ausführung bringen. Der Anfang des Concerts ist um 4 Uhr. — Entrée für Herren 2½ Sgr. — Damen die Hälfte.

Musikmeister Friedrich Brückner.

In Bezug auf obige Anzeige bitte ich um recht zahlreichen Besuch und kann meinen verehrten Gästen einen recht vergnügten Abend versprechen. — Der Text zu dem obigen Halleschen Tagesbefehl ist sehr launig und scherzhaft, und für ein Billiges kurz vor dem Concerte zu bekommen.

August Funke.

Unterzeichnete empfehlen sich einem verehrungswürdigen Publikum zum gegenwärtigen Jahrmarkte mit

1. acht Gemslledernen Handschuhen;
2. ganz feinen französischen Glacéhandschuhen in großer Auswahl; auch seidene Hals- und Taschentücher;
3. acht Schweizer Hals- und Taschentüchern;
4. Gummi-Hosenträgern u. s. w.
5. Gemslledernen Beinkleidern und
6. Tyroler Teppichen in allen Größen.

Alle diese Artikel werden zu festen aber billigen Preisen verkauft.

Ihr Stand ist in der Nähe des Gasthofs zur Brezel.

Gebrüder Feldner,
aus Pusterthal in Tyrol.

Stadt Hamburg gr. Steinstr. Nr. 166 u. 167.

Von mehreren Leinwand-Fabrikanten, welche gezwungen sind, ihr Geschäft gänzlich aufzulösen, sind mir einige Kisten Leinen-Waaren, zum raschen Verkauf, verbunden mit der Bitte, um baldige Einsendung des Betrags, übersendet worden. Nur um mich ihnen, als vieljährige Geschäftsfreunde, gefällig zu zeigen, beziehe diesen Markt mit obiger Sendung. Die Waare selbst zeichnet sich durchgehends in Güte und Preis dermaßen aus, daß Jeder, welcher diese werthvollen Sachen sieht, gewiß auch ohne Bedarfs, sich zum Kauf bewegen findet.

60 Ellen Creas oder Hanfleinwand von 6 Thlr. an
 60 - Schlessisches Leinen - 4 1/2 - -
 70 - Herrnhuter-Leinen - 7 - -
 70 - Schweres Weißgarnleinwand - 7 1/2 - -
 Feines Oberhemden-Leinen das Stück 10 - -

Holländisch und Bielerleinen das Stück 12 bis 30 Thlr.
 Zwillich- und Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 1 1/2 Thlr. an.

Damast Gedecke mit 6, 12 und 24 Servietten von 2 1/2 Thlr. an.

Feine Tischtücher von 10 Sgr. an

- Stubenhandtücher à Duz. von 1 3/4 Thlr. an

Damasthandtücher von 4 Thlr. an

Drell, Federleinen, Bezugszeuge, leinene Taschentücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Küchen-Handtücher u.

Herrmann Waldenberg
 aus Berlin und Schlessien.

Verkaufs-Lokal: Gasthof zur Stadt Hamburg gr. Steinstr. Nr. 166 u. 167.

Im Gehause neben der Stadt Hamburg
1ste Etage Nr. 165.

werden wegen bevorstehender Leipziger Messe folgende Waaren, um damit gänzlich zu räumen, während der Dauer des hiesigen Marktes nur zu den Garn-Preisen verkauft, als: schöne Creas, Zittauer und Herrnhuter Leinwand, in ganzen, halben und viertel Stücken von 2 bis 12 Thlr. das Stück, leinen Bettzwillich und Federlein, von 3 Sgr. die Elle an, die so beliebten feinen weißen ir-ländisch-Leinen-Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., extra feine weiße Bielerfelder und echt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher, zu sehr billigen Preisen, Damast- und Drell-Tischgedecke für 6 bis 24 Personen von 1 1/2 bis 15 Thlr. das Gedeck, desgleichen Tischtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten von 12 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, abgepaßte Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an. Da meine werthen Kunden von meinem realen Verkauf überzeugt sind, so bitte ich auch diesmal um gütige Abnahme und auf oben benanntes Verkaufs-Lokal genau zu reflektiren.

Herz Sachs aus Berlin.

Verpachtung oder Verkauf einer Schmiederei.

Eine Schmiederei in einer der größten Städte des Regierungsbezirks Magdeburg soll wegen hohen Alters des Besitzers von Neujahr 1845 ab verpachtet oder verkauft werden; sie ist im besten Zustande, beschäftigte fortwährend 3-4 Gehülfsen und wurden in den Gebäuden 20 Morgen Acker bewirthschaftet.

Frankirte Offerten mit P. S. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

8 Stück fette Kühe sind zu verkaufen bei Wolff in Naundorf im Mansfeldschen.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen mit breiten Räder und eisernen Achsen steht zum Verkauf kl. Brauhausgasse Nr. 373.

Für Herren.

Es ist mir gelungen, etwas Ausgezeichnetes in Haar-Touren zu erfinden, welche alle bisherigen an Leichtigkeit, Natürlichkeit und flachem Gefäß auf dem Kopf übertreffen, denn eine Halb-Tour, welche noch das ganze übrige eigene Haar bedeckt, hat nur das Gewicht von einem halben Loth. Bestellungen werden sowohl in diesem als auch in allen andern pünktlich und aufs beste ausgeführt bei

Herrm. Schöttler
 im **Haarschneide-Salon.**
 Große Ulrichstraße Nr. 66.

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung des Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen, theuere und oft über 1 Rthlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe 1/2 Thlr. Pr. Cour.

In Halle zu haben bei

Franz Vaccani.

Dienstag Concert in der Weintraube.
 Stadtmusikchor.

Erste Beilage

Deutschland.

Erfurt, d. 4. September. (Magdeb. Btg.). Wir können die zuverlässige Mittheilung machen, daß Sr. Majestät der König während des Aufenthaltes in Erdmannsdorf die Concessions-Urkunde der Thüringischen Eisenbahn Allerhöchst zu vollziehen geruht, haben und ist deren sofortige Publikation durch die Befehl-Sammlung zu erwarten.

Berlin, d. 5. September. Mit der Dauer der Gewerbe-Ausstellung scheint das Interesse des Publikums daran eher zu- als abzunehmen. Die Masse neuer Gegenstände lockt fast auch noch diejenigen hin, welche anfänglich durch den Umstand abgehalten wurden, daß noch Vieles unter Wegs wäre, was von Auswärts zur Ausstellung bestimmt war. Ein Nachtrag des Katalogs zeigt noch circa 1000 Nummern, und es ist wohl leicht möglich, daß zu diesem Nachtrag später noch ein Nachtrag nöthig wird. Eigenthümlich ist es, daß man sich bei der Einsendung der 200 Fdr. theuren Damascenerklingen einen Scherz erlauben zu haben scheint, denn dieselben sollen sich bei der Probe nicht vorzüglich gezeigt haben. Andere Klinggen indes, die weit billiger gestellt waren, bestanden die Probe, indem mit ihnen gleich nasses Leder als auch Eisen, ohne daß eine Scharte zurück blieb, durchgehauen wurde. Der öffentlichsten und lautesten Rüge indessen sind diejenigen Aussteller werth, welche es gewagt haben, ausländische Fabrikate als eigene auszustellen. Man hat mit ihnen kurzen Prozeß gemacht, indem man sie mit ihrem ganzen Kram von der Ausstellung verbannte. Aufgefallen ist es auch, daß einzelne mit bedeutenden Kräften wirkende und arbeitende Institute, z. B. die Königl. lithographische Anstalt, nichts ausgestellt haben. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn der Grund dieses Mangels bekannt würde.

Ueber die Reiseroute Sr. Majestät des Königs erfährt man durch die Königsberger Blätter Folgendes: Am 3. Sept. nach Elßit und mit dem Dampfboot nach Memel, am 4. nach Elßit zur Nacht, am 5. über Taplacken, Insterburg, Gumbinnen nach Trakehnen, am 2. nach Lapiaw zur Nacht, am 7. nach Elbing, am 8. nach Marienwerder, am 9. nach Kulm, am 10. über Schwetz nach Danzig, am 11. über Köslin nach Stettin.

Marienwerder, d. 1. Sept. Der Hr. Finanzminister Flottwell bereiste während der Tage des 26. bis 29. v. Mts. in Begleitung des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Nordensfjocht die verschiedenen Niederungen von Thorn bis Marienwerder sowohl rechts als links der Weichsel und nahm dieselben theils land-, theils stromseitig in genauen Augenschein, den gesunkenen Muth der Berunglückten durch einsichtsvollen Rath, wie durch milde Worte aufrichtend, zunächst zwar auf die eigenen Kräfte als das sicherste und nachhaltigste Mittel zum Ueberwinden erlittenen Unglücks hinweisend und zu angestrebter Thätigkeit ernstlich ermahrend, wo diese aber dennoch nicht ausreichen möchten, Hülfe und Beistand versprechend. Das Bild, welches sich fast überall darstellte, wurde von ihm selbst als ein höchst betrübendes und der durch die Fluthen angerichtete Schaden als unermesslich erkannt. In jeder Niederung er-

blickte das Auge theils durchbrochene, theils in kaum zu beschreibender Weise beschädigte Dämme, gänzlich vernichtete Erndten, deren in diesem Jahre vorzugsweise reicher Ertrag unter Schlamm, Kies und Sand begraben liegt, weite noch tief unter Wasser stehende Fluren, zu deren Bestellung vor dem Winter jede Hoffnung aufgegeben werden muß, den Einsturz drohende oder doch hart beschädigte Gebäude, unzählige eingefallene Schornsteine, abgemagertes Vieh und betrübte mit banger Sorge in die Zukunft blickende Menschen. Erhebend war dagegen die ruhige und charaktervolle Haltung der Niederungs-Einsassen, welche jede unbescheidene Bitte zurückhielt, ihr freiwilliges Erbieten zu jeglicher Anstrengung und Entbehrung und die dankbare Freude, womit das Versprechen des Hrn. Ministers entgegengenommen wurde, zur Wiederherstellung der Dämme, wie zur Ernährung von Menschen und Vieh durch Zuwendung von Arbeitsverdienst insoweit Hülfe gewähren zu wollen, als die eigenen Mittel und Kräfte sich als unzulänglich darstellen würden. Mit Vertrauen dürfen die zahlreichen Bewohner der Niederungen nunmehr ihren Blick von dem Felde graufiger Zerstörung in die Zukunft wenden. Gewiß wird der Hr. Minister nicht unterlassen, die zur unabwiesbaren Abhülfe der allgemeinen Noth auf Grund der gewonnenen eigenen Ueberzeugung für nöthig erachteten Unterstützungen von der Gnade Sr. Majestät des Königs zu erbitten, und der milde Sinn unseres erhabenen Monarchen bürgt dafür, daß gewährt werden wird, was die Umstände gebieten und die Staatsmittel gestatten.

Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam bringt folgenden, aus dem Ministerium des Innern unterm 26. August ergangenen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß: „Nach einer offiziellen Mittheilung der Kaiserlich russischen Gesandtschaft befindet sich die Regierung des Königsreichs Polen gegenwärtig in der Unmöglichkeit, fremde Einwanderer auf den Staats- und Domainen als Kolonisten anzunehmen, indem über alle für die Colonisation dafelbst bestimmte Ländereien bereits verfügt worden ist. Auch solche Einwanderer, welche sich auf Ländereien von Privatpersonen im Königreich Polen niederzulassen gedenken, sind gehalten, sich vorher durch Aufzeigung der mit den Grundherren der Ländereien geschlossenen und von der Königl. polnischen Regierung bestätigten Contracte über ihr Unterkommen auszuweisen, da für den entgegengesetzten Fall die Kaiserlich russische Gesandtschaft zur Ertheilung des Visa zum Eintritt in Polen nicht ermächtigt ist.“

Frankfurt a. M. Wie man heißt es in einer von der Magdeburger Zeitung mitgetheilten Korrespondenz aus Frankfurt vom 2. September) aus sicherer Quelle vernimmt, hat sich die Majorität der Bundes-Versammlung bereits dahin ausgesprochen, daß Herrn J. P. Wagner, in Anerkennung der Verdienste, die er sich durch seine elektromagnetische Erfindung um die Wissenschaft erworben, eine Gratification von 6000 Fl. zu Theil werden soll. Wagner hat übrigens bei seinen vieljährigen anstrengenden Arbeiten nicht allein seine Zeit und Gesundheit, sondern auch einen beträchtlichen Theil seines Vermögens geopfert.

Rußland und Polen.

Warschau, Anf. Sept. Die Getreide-Ausfuhr aus dem Königreiche Polen ist vom Fürsten Statthalter auf so lange untersagt, bis sich festgestellt hat, daß durch die Aerndte der eigene Bedarf befriedigt werden kann. Die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel läßt sich um so weniger verkennen, als der Aerndte-Ertrag in der That ein sehr mittelmäßiger ist und selbst Gutsbesitzer gezwungen sein werden, im Laufe dieses Jahres für sich zur neuen Saat Getreide-Einkäufe zu machen. Wenn auch die Kornpreise, welche im Sommer zur Zeit der Aerndte die doppelte Höhe ihres gewöhnlichen Standes erreicht hatten, jetzt wiederum in allmähliges Fallen kommen, so läßt sich daraus noch kein günstiger Schluß auf die Ergiebigkeit der Aerndte machen. Die hohen Kornpreise konnten sich nicht lange halten, wenn nicht ein Theil unserer Bevölkerung in die tiefste Hungersnoth gerathen sollte; und die Geldnoth, welche auch den Landwirth zum Verfaufe seines Getreides zwingt, trägt wesentlich zur Reduktion der Marktpreise bei.

Frankreich.

Paris, d. 2. Sept. Die Emanzipation von Toulouse (St. Amand, wo Marschall Soult sich befindet, ist in der Nähe von Toulouse) bringt uns folgende Nachricht: „Ein Oberoffizier unserer Garnison kehrt so eben von St. Amand zurück; in seiner Gegenwart erhielt der Marschall-Kriegsminister eine Depesche des Marschalls Bugeaud, worin dieser ihm die Gefangennehmung Abd-el-Kader's und dessen Auslieferung an Frankreich offiziell anzeigt.“ (Es scheint also trotz des gestrigen Widerspruchs des Constitutionnel doch etwas Wahres an der Sache zu sein.) Was die Differenz mit Frankreich betrifft, so steht fest, daß das französische Cabinet nicht von seinem einzigen Zugständniß, der Desavouirung d'Aubigny's, weicht, und Guizot dem König, der auf Nachsichtbarkeit gegen England drang, für diesen Fall seine Entlassung angeboten hat. General Athalin ist jetzt privatim vom König mit Briefen an Wellington und Aberdeen nach London geschickt worden, worin der König ihnen die Gefahren der jetzigen Lage auseinandersetzt und sie ersucht, die Sache nicht weiter zu treiben. Man ist hier in den diplomatischen Kreisen fest überzeugt, daß das englische Cabinet nachgeben wird. Die englische Regierung soll sich sogar erboten haben, wegen der in der Times erschienenen Schmähbrieve eine Untersuchung anstellen zu lassen, und falls sich die Verfasser derselben wirklich als englische Marineoffiziere herausstellen, dieselben öffentlich zu tadeln; — eine Genugthuung, die man der französischen Regierung und ihrer Marine schuldig ist. — Die Konferenzen wegen des Friedensschlusses mit Marokko sollen in Tanger stattfinden, der französische Bevollmächtigte, Herzog von Glücksburg, und der englische Gesandte, Sir L. Bulwer, schiffen sich von Kadix dorthin ein, Bent Salem, Bevollmächtigter des Kaisers, ist bereits in Tanger angelangt. Sir Drummond-Hay ist gefährlich krank. Nachrichten aus Algier vom 25. August besagen, Marschall Bugeaud gedenke sich am 2. September zu Djema Razouet nach Dran einzuschiffen; er wird die französischen Niederlassungen an der Küste besuchen und nicht vor dem 15. September zu Algier eintreffen.

Paris, d. 3. Sept. An der Börse verbreitete sich das (unwahrscheinliche) Gerücht, die Regierung habe eine Depesche aus London erhalten, besagend, im Cabinetskonseil, das gestern gehalten worden, seien Wellington und Peel dabei geblieben, man müsse sich an die erste, Frankreich gegenüber gestellte, Forderung halten, d. h. verlangen, daß Bruat und d'Aubigny desavouirt und von Orshelli abberufen würden, während Lord

Aberdeen vorgeschlagen habe, man solle sich mit der von dem Cabinet Guizot angebotenen Desavouirung d'Aubigny's begnügen; es sey übrigens in besagtem Konseil zu keiner Entscheidung gekommen; man habe die Frage zu weiterer Berathung ausgesetzt.

Gestern wurden die bei Mogador eroberten Fahnen mit Feierlichkeit nach dem Invalidenhotel gebracht.

Kommandant Vouet ist gestern hier angekommen; er hat sich sogleich nach Neuilly begeben, der Königin einen Brief von dem Prinzen von Joinville zu überbringen.

Zum Andenken der Schlacht am Isly wird in der königlichen Münzstätte eine Medaille geprägt.

Man vermuthet, von dem Beschluß des Londoner Cabinets in der Orshelli-Frage, der noch heute erwartet ist, werde ein Ministerwechsel in England oder in Frankreich, oder in beiden Ländern abhängen.

Bermischtes.

— Brüssel. Unsere Einwohner ziehen täglich nach Laeken, um dort bei einem Kaffeewirth die größte Weintraube, die jemals in Belgien gewachsen ist, von 1½ Fuß Länge und über 1 Fuß Breite, zu bewundern; schwerlich aber wird die Traube reif werden.

— Am 24. August fuhr auf der Leipzig-Altenburger Bahn eine halbe Stunde später als der Personenzug ein mit Baumaterialien beladener Wagenzug ab. Während auf einer der nächsten Stationen der Maschinensführer und die andern Arbeitsleute abgestiegen waren und sich im Wirthshause gütlich thaten, wollte ein Maurer die Maschine näher in Augenschein nehmen, stieg hinauf und brachte den Hebel außer Halt. Mit einem Mal setzte sich der ganze Zug in Bewegung und raste drei Meilen mit so unglaublicher Schnelligkeit fort, daß er in wenigen Minuten den Personenzug einholte. Unrettbar schien Alles verloren, als einige Schritte vor dem Personenzug die Maschine des Güterzuges aus den Schienen sprang und mehrere Frachtwagen in den Abgrund stürzten. Der Personenzug war somit gerettet. Der neugierige Maurer aber büßte diese Unvorsichtigkeit mit dem Leben.

— Das Klima von Mogador stimmt gar nicht zu der geographischen Lage der Stadt. Mogador, unter'm 31. Breitengrad, sollte die Temperatur von Niedrägypten haben; es ist nur acht Grade vom Wendekreis entfernt. Aber die Hitze entspricht zu Mogador bei Weitem nicht dieser Lage. Der Wärmemesser zeigt dort mitten im Sommer nie über 16 Grad Reamur, während er im Innern von Marokko und Algerien auf 30 bis 35 Grad steigt. Diese Anomalie hat ihren Grund in der Nähe des Oceans und dem vorherrschenden Nordostwind, der neun Monate im Jahr an dieser Küste weht. Mogador ist durch die täglich anschwellende und zurücktretende Fluth eine sehr feuchte Stadt; alles Eisenwerk bedeckt sich in kurzer Zeit mit Rost. Den Winter über hält sich der Thermometer zwischen 12 und 13 Grad; dieselbe Temperatur herrscht auch auf der Insel, die der Admiral Joinville hat besetzen lassen. Die Einfuhr nach Mogador besteht in Eisen, Stahl, roher Seide, Messerschmiedwaaren, Spiegeln, Ambra, Zucker, Caffee, Thee, Gewürzen, indischen und englischen Calicots; der Zoll auf mehrere Artikel, namentlich auf Gewebe, muß zu 10 pCt. in Natura entrichtet werden. Daher ist es gekommen, daß die Franzosen bei ihrer Landung in den Marinemagazinen zu Mogador eine große Quantität Waaren — persönliches Eigenthum des Kaisers — wegnehmen konnten. —

Bekanntmachungen.

Der bei der Separation der Feldmark von Diemitz dem Rittergute Freienfelde zugetheilte Ackerplan von 3 Morgen 166 Ruthen in der Ecke zwischen der Eisenbahn und dem nach der Sandhöhe führenden Mainie soll in zwei Parcellen

Donnerstag den 19. Sept. d. J.,
11 Uhr,

auf dem Rathhause hier auf die sechs Jahre vom 1 October 1844 bis dahin 1850 im Wege der Licitation verpachtet werden.

Halle, d. 5. September 1844.

Der Magistrat.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des alljährlich ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Stellvertreter werden nach Anleitung des §. 47 der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 in diesem Jahre Anfangs November durch die berechtigten Wähler wiederum bewerkstelligt werden.

Nach der Bestimmung des §. 63 gedachter Städte-Ordnung bringen wir hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß die Bürger- oder Wähler-Rolle und das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger im Stadtsecretariate vier Wochen und zwar

vom 9. Sept. bis 4. October c.,
in den Vormittagsstunden von
9—12 Uhr,

zur beliebigen Einsicht der Bürger öffentlich ausliegen werden.

Wenn ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden sollte, so erwarten wir schriftliche Einwendung bei Verlust der Einrede bis zum 4. Octob. c., auf welche nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren werden wird, und bemerken, daß die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeitsliste aufgestellt ist, unverändert verblieben sind, und daß hiernach die Wählbarkeit bedingt ist, entweder von einem Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuerrolle mit 3000 Thlr. oder von einem jährlichen Einkommen, dessen Betrag in dieser Rolle mit 600 Thlr. erscheint.

Halle, den 4. Septbr. 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der letzten Hälfte des Mts. Januar dieses Jahres sind im Packraume des zwischen Halle a/S. und Cassel coursirenden Fahrpostwagens,

Vier hannoversche und
Vier dänische Doppel-Louis'd'or
gefunden worden.

Es wird daher der unbekannte Eigentümer jener Goldstücke hierdurch aufgefordert, sich in dem

am 30. November c. Vormittags
11/12 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst vor
Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath
Dennhold anberaumten Termine einzufinden, und sein Eigenthumerecht daran gehörig nachzuweisen, widrigenfalls er desselben verlustig gehen wird.

Halle a/S., am 31. August 1844.
Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Bekanntmachung.

Auf den Feldmarken in der Umgegend der Ortschaften Nietleben, Zscherben, Bennstädt, Eisdorf und Zeutschenthal, woselbst unterirdischer Braunkohlen-Bergbau betrieben wird, sind bei den bevorstehenden militairischen Übungen und Manövern, die im Umtriebe befindlichen, so wie die bereits ausgekohlten Baue, durch mit weißgefärbten Strohbüscheln versehene Stangen bezeichnet worden. Das Publikum wird hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt: dergleichen bezeichnete Gebiete nicht zu betreten, noch weniger aber mit Wagen und Pferden zu berühren, da die Befürchtung vorliegt, daß etwanige in denselben offen gebliebene Räume bei Belastungen auf der Tagesoberfläche einbrechen dürften, wodurch leicht eine Verschüttung oder Beschädigung der darauf befindlichen Personen oder Thiere herbeigeführt werden kann.

In der Dölauer Haide sind diejenigen Gebiete, auf welchen unterirdischer Braunkohlen-Bergbau betrieben wird, dadurch angedeutet worden, daß mehrere in der Nähe befindliche Bäume mit Strohbändern versehen worden sind. Auch die offenen Tagebaue auf den Braunkohlen-Gruben in der Umgegend von Halle, sind durch Stangen von der beschriebenen Art bezeichnet worden.

Wettin, den 6. Septbr. 1844.

Königl. Preuß. Bergamt.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die oben bezeichnete Gesellschaft mich zu ihrem Agenten ernannt hat, verfehle ich nicht dem versicherungsuchenden Publikum meine Dienste anzubieten, und bemerke nur noch, daß ich jederzeit bereit sein werde, Versicherungsanträge aufzunehmen, sowie überhaupt jede zu wünschende Auskunft gern zu ertheilen.

Dürrenberg, am 6. Sept. 1844.

G. Fahr, Apotheker.

J. Hansen, gr. Ulrichstraße Nr. 5,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Mehrere ganz- und halbverdeckte Kutschwagen, sowie auch die eingerichtete Werkstelle nebst bedeutender Kundschaft und sehr passender Lokalität, welche zum 1. October d. J. kann bezogen werden, kann jeder Sattler, der willens wäre dieses Geschäft anzunehmen, sofort alles in Augenschein nehmen bei

Halle, den 8. Sept. 1844.

A. H. Meißner,
große Ulrichstraße Nr. 24.

Georginen-Ausstellung.

Die fünfte Georginen-Ausstellung des Anhalt. Gartenbau-Vereins findet in diesem Jahre Mittwoch und Donnerstag den 18. und 19. September statt. Dem betreffenden theilnehmenden Publicum wird dies hierdurch freundlichst mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß von dem die nähern Bestimmungen der Ausstellung enthaltenden Programme Exemplare in der Expedition dieser Zeitung niedergelegt sind, die daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Deßau, den 1. Sept. 1844.

Der Vorstand des Anhalt. Gartenbau-Vereins.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Der Evangelische Geistliche im Preussischen Staate, mit besonderer Hinsicht auf die Provinz Sachsen. Eine systematische Zusammenstellung der Geseze, Verordnungen und Vorschriften, welche der Evangelische Geistliche im Preussischen Staate, und besonders in der Provinz Sachsen, bei der Führung seines Amtes zu beobachten hat. Von Joh. Fr. Ehrhardt, Pfarrer zu Burgwerben u. Kr. Gr. 8. (29 Bogen.) Preis geh. 1 1/3 Thlr.

An fast alle Buchhandlungen der Provinz Sachsen sind Exemplare des Werkes gleichzeitig abgesandt worden. Statt es selbst zu empfehlen, bitte ich daher die Herren Geistlichen, sich dasselbe zur Ansicht vorlegen zu lassen.

H. Mühlmann,
Brüderstraße Nr. 225.

Ein sehr schönes, fast noch ganz neues Seilerhandwerkszeug, steht billig zu verkaufen bei

Friedrich Kindler,
Seilermeister in Raumburg.

Frische Oestlichen im Ganzen und Einzelnen verkauft zu den billigsten Preisen
Ziemer in Zörbig.

Ein ehrlicher und gewandter Laufbursche, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht durch den Commissionair Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

Es ist ein braunseidener Regenschirm mit hellbraunem Griffe irgendwo stehen geblieben. Es wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Handlung von H. Ch. Werther & Co.

(Pensionsanzeige.) Noch zwei Schüler kann ich zu Michaelis in Pension nehmen.

Grotjan, Cand. th. u. Lehrer a. W., lange Gasse Nr. 1967 a.

Ein Hund (englischer Rasse) ist zu verkaufen im Residenzgebäude bei Edelmann.

Gesuch. Ein gut empfohlener Pharmaceut sucht auf diesem Wege zum 1. Oct. ein anderes Engagement. Offerten unter der Chiffre V. W. wird die Expedition gefälligst weiter befördern.

In der Nähe von Eönnern soll ein Wiener Fortepiano in Tafelform, sechs Octaven haltend, ganz vorzüglich in der Stimmung stehend, welches mit zwanzig Louisd'or bezahlt ist, um einen mäßigen Preis verkauft werden. Näheres ertheilt Hr. Orgelbauer Apeltmann in Eönnern.

Ein verheiratheter Mann, welcher schreiben und rechnen, Feld- und Gartenarbeit und Baumzucht versteht und gemacht hat, und sich mit guten Attesten persönlich meldet, findet bei dem Besitzer des Ritterguts Dieskau bei Halle, von Hoffmann, einen guten Dienst.

Zum diesjährigen Gisleber Wiesenmarkt

werde ich den 22. und 23. d. M. mit meinem

Gewehrlager,

bestehend in St. Crienner, Lütticher, Suhlter und Schmalkaldner Jagdgewehren, Lebhins, ohne Pulver zu schießen, so wie mit einem Lager der zweckmäßigsten und modernsten

Jagdgeräthschaften

eintreffen, und im Schießstande obige Gegenstände zum Verkauf aufstellen.

Solidität und Billigkeit wird mir einen guten Absatz zusichern.

Wilhelm Dammann jun. in Hettstädt.

In dem Gasthause zur goldenen Kugel (in der Nähe des Bahnhofes) wird während des Marktes im Speisesaale à table d'hôte, im Nebenzimmer à la carte billig gespeist.

Mein diesjähriges ausgezeichnetes März-Lagerbier habe ich jetzt angethan, und sehe deswegen gütigen Aufträgen freundlichst entgegen.

L. Finger in Mollsdorf.

Friedrich Ernst Spieß, Schirmfabrik in der alten Post, empfiehlt fein Lager von Sonnenschirmen, Marquisen, Knickern, Promeneurs, Regenschirmen in Seide und Baumwolle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Die neuesten Dessains von langen und kurzen Pfeifen, Cigarrenspitzen, modernen Spazierstöcken in großer Auswahl empfiehlt F. C. Spieß, in der alten Post.

Palm-Wachslichte, die 32 Loth 4r, 5r, 6r und 8r. 10 Sgr.

Pracht-Kerzen, à 15 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Ein 3jähriger Zucht-Bulle, Schweizer Rasse, steht zum Verkauf in Gddewitz bei der Wittwe Fritsche.

Juwelen, echte Perlen, altes Gold und Silber kauft immerwährend zum höchsten Preis J. Hansen, gr. Ulrichstr. Nr. 5.

Ein fehlerfreies Pferd, 8 Jahr alt, so wie eine verdeckte Droschke, stehen zum Verkauf kleine Ulrichstraße Nr. 999.

Beste Frankf. Hirse empfehlen S. S. M. Simon.

Es ist auf der Schäferei zu Stedten bei Schraplau ein schwarz- und gelbgefleckter Schäferhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Die Wachtuch-Fabrik von F. A. Hübenthal aus Eöthen empfiehlt auch zu diesem Markt ihr wohlfortirtes Waarenlager, zu den billigsten Preisen.

Einen Lehrburschen sucht E. Lachm und, Herrenkleidermacher, Brüderstraße No. 219.

Große Blumenzwiebel-Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen mehrere tausend Stück holländische und Berliner Hyacinthen-Zwiebeln, l'ami du coeur etc., in den vorzüglichsten Farben, in Partien von 2, 3 und 6 Stück, Brüderrstraße No. 207 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Indem ich Gärtner und Blumenfreunde auf etwas ganz Vorzügliches aufmerksam mache, bitte ich um recht zahlreichen Besuch Halle, den 8. Sept. Gottl. Wächter.

Wein Lager von feinstem Schuhmacherhanf ist auf das Feinste assortirt und verkaufe denselben zum möglichsten Preise. J. F. Weber, Altermarkt.

Auf dem Wege von Lochau über Döbnitz und der Dieskauer Mühle nach dem Wandver-Platz bei Bruckdorf und Dieskau, wahrscheinlich auf dem Wandver-Platz selbst, ist am 6. d. M. ein massives goldenes Armband, in Form einer geschuppten Schlange, auf deren Kopf sich ein Lurkis befindet und deren Augen ein paar Graunaten sind, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Armband gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gut gefotene Rosshaare, in allen Sorten und zu möglichst billigen Preisen empfiehlt J. F. Weber, Altermarkt.

Zweite Beilage

Font
St. Sch
Preuß.
Dblig.
Präm. S
Sechsen
Kur- u.
Schldr
Brl. St.
Dnj. do. i
Wfpr. P
Grßh. Do
do. d
Dfpr. P
Pomm.
R. u. Nm
Schles. d
Goldalm
Fdrchsd
And. Söll
à 5 Hlr
Disconto.

Staats

R. S. E
Raffinir
14 1/2 S
von 100
kleiner
R. S. Kan
Raffinir
20 fl 7
o 500, 2
R. S. Kan
à 3 1/2 %
o 1000 u
kleiner
R. Preuß
Gredir. S
3% im 2
o 1000 u
kleiner
R. Dresd
P. Dbl. à

Weizen
Roggen
Gerste
Hafer

Zweite Beilage zu Nr. 211

de 6

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 9. September 1844.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Sept.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101	100 1/2	Berl. Potsd.	5	167	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	182	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103	—
Seehandl.	—	—	89 1/2	Berl. Anhalt.	—	145 1/2	—	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/4	—	Düss. Elberf.	5	—	87	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	70 1/2	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	—	—
Grsh. Pst. do.	4	—	104	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Berl. Franff.	5	139	138	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	102 3/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Dberkschles.	4	113 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 3/4	—	do. L. B. v. eing.	—	107 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	117 1/2	116 1/2	—
Goldalmarc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 1/2	116 1/2	—
Friedrichs'or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbt.	4	109	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Gr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/2	11 5/8	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	130 1/2	—	—

Leipzig, d. 6. Sept.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Rassensch. à 2 1/2 im	—	—	à 3 1/2 in Pr. St.	—	—
14 1/2 8.	—	—	pr. 100	100 1/4	—
von 1000 u. 200 1/2	98	—	Hamb. Feuer-R. Anl.	—	—
kleinere	—	100	à 3 1/2 (300 Mt.)	96 7/8	—
R. S. Ramm-Cred.	—	—	Bco. = 150 1/2	—	—
Rassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Westr. Metall.	—	—
20 fl. 8	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
o 500, 200 u. 50 1/2	—	—	à 5 1/2 lauf. Zinsen	116 1/2	—
R. S. Landentendr.	—	—	à 4 1/2, à 103 1/2 im	—	105
à 3 1/2, 1/2 i. 14 1/2 8	—	—	à 2 1/2) 14 1/2 8	80 3/4	—
o 1000 u. 500 1/2	100	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 1/2	1125	—
R. Pr. Preuß. Zieuer.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Rassensch. à	—	—	à 250 1/2 pr. 100	—	151
3 1/2 im 20 fl. 8	—	—	Leipz. Dresd. Eisend.	—	—
o 1000 u. 500 1/2	97 1/4	—	Act. à 100 1/2 pr. 100	—	127 1/2
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	98 1/2
à 3 1/2 im 14 1/2 8	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
o 1000 u. 500 1/2	98	—	pr. 100	109 1/2	—
kleinere	—	—	Magd. Pst. do incl.	—	—
Leipz. Dresd. Eisend.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	189	—
P. Obl. à 3 1/2, 1/2	107 1/4	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 7. Sept

Weizen	1 1/2	15 1/2	—	2	bis	1 1/2	22 1/2	6 1/2
Roggen	1	5	—	—	—	1	11	3
Gerste	1	2	6	—	—	1	3	—
Hafer	—	17	6	—	—	—	20	—

Magdeburg, den 6. Sept. (Nach Wipeln.)

Weizen	34	—	38	1/2	Gerste	27 1/2	—	28 1/2
Roggen	30	—	33	1/2	Hafer	16	—	17

Nordhausen, den 31. August.

Weizen	1 1/2	16 1/2	—	2	bis	1 1/2	28 1/2	—
Roggen	1	2	—	—	—	1	10	—
Gerste	—	26	—	—	—	1	1	—
Hafer	—	20	—	—	—	—	24	—
Rübsl, der Centner	11 1/4	1/2	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 1/4	1/2	—	—	—	—	—	—

Berlin, d. 5. Sept. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. u. 1 Thlr. 24 Sgr.

Roggen 1 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.

Kleine Gerste 27 Sgr. 7 Pf., auch 22 Sgr. 10 Pf.

Hafer 23 Sgr. 1 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.

Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

(Den 4. Sept.)

Das Schod Stroh 6 Thlr. 10 Sgr., auch 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Der Str. Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus

waren am 31. Aug. 15 1/2 — 16 Thlr., am 3. Sept. 15 1/2 Thlr. und am

5. Sept. d. J. 15 3/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200

Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Kralles. Korn-Spiritus:

ohne Geschäft.

Berlin, den 5. Sept. 1844.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 5. Sept.

Weizen	3	1/2	20	Ng	bis	4	1/2	—	Ng
Roggen	2	1/2	20	—	—	3	1/2	—	—
Gerste	1	1/2	27	—	—	2	1/2	—	—
Hafer	1	1/2	10	—	—	1	1/2	—	—
Rappsaat	5	1/2	15	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	4	1/2	7 1/2	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	5	1/2	7 1/2	—	—	5	—	—	—
Del, der Ctr.	10	1/2	22 1/2	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 6. Sept.: 20 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Sept.

Im Kronprinzen: Sr. Exc. der Hr. Staatsminister v. Radow m. Gem. u. Dienersch. a. Berlin. Hr. Baron v. Rangkau, Großherzog. M. Klenturg Hofmarschall m. Fam. u. Dienersch. a. Ludwigslust. Hr. Gutsbef. Freih. v. Biemar a. Böhlan. Hr. Kaufm. Zwinger a. Breslau. Hr. Pastor Sehnert a. Heiligenstadt. Hr. Geh. Rath Köbner a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Hamel a. Frankfurt, Schägitz a. Lübeck, Rothmer a. Braunschweig, Schönberg a. Leipzig, Noad a. Erfurt. Hr. Partik. Hessler a. Wittenbera. Sr. Excell. der Hr. Gen.-Ment. u. Command. der 7. Div. v. Ditzfurth, Hr. Rittmstr. u. Div.-Adjut. v. Buchholz a. Magdeburg. Hr. Geh. Finanz- Rath Zika nebst Fr. Tochter a. Berlin. Hr. Partik. Graf de Haudefin nebst Gem. a. Dresden. Hr. Amtm. Bunge a. Quedlinburg. Hr. Hofrath Gebauer a. Berlin. Hr. Bau- Insp. Thiele a. Leipzig. Hr. Dr. jur. Delbner a. Paderborn. Die Hrn. Kaufl. Berthold a. Nordhausen, Müller a. Danzig, Stephan a. Braunschweig, Heidrich a. Glückswagen, Kempe nebst Gem. a. Pifa.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bertog a. Halberstadt. Hr. Rentler Kasten a. Rostock. Die Hrrn. Stud. Wommelsdorf a. Kiel, Dettessen a. Holstein, Eybow a. Berlin. Hr. Gutesbef. v. Wettersen m. Gem. a. Rallden. Die Hrrn. Kaufl. Hoffmann a. Nordhausen, Engelmann a. Wünsche a. Leipzig, Strauß a. Dresden, Harwig a. Gotha, Lütdecke a. Rotterdam. Hr. Geh. Reg.-Rath im Finanz-Minist. Eckart, Hr. Partik. Wallach a. Berlin. Hr. Gutesbef. Jansen a. Braunschweig. Hr. Insp. Busch a. Hannover. Hr. Asses. Schlicht a. Hamm.

Goldnen Ring: Hr. Rath Hoffmann a. Gonnern. Hr. Ger.-Director Diez a. Böhig. Hr. Post-Comm. Wachtler a. Naumburg. Hr. Actuar Bornemann a. Wernigerode. Hr. Papierfabr Jordanz a. Treuenbriegen. Hr. Agent Roth u. Hr. Kaufm. Brudenburg a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Rasch a. Gräfenonna, Potenz a. Stendal. Hr. Defon. Rade a. Kreisewitz. Hr. Apoth. Pickedt a. Altenburg. Hr. Lehrer Müller a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Rosenstein u. Petri a. Berlin, Schelbach a. Schweinitz.

Goldnen Löwen: Hr. Ger.-Rath Rötger a. Neuhaldensleben. Hr. Prediger Andren a. Seegrena. Die Hrrn. Kaufl. Humme a. Stettin, Landsmann a. Leipzig, Gontsens a. Danzig. Hr. Optm. Wiesner a. Dresden. Hr. Gutesbef. v. Grcinhagen a. Leimthal. Hr. Pred. Heisner a. Eodensfeldt. Die Hrrn. Fabrik. Selter a. Schweinitz, Krelnstein a. Putzfeldt. Hr. Cand. Thomas v. Magdeburg. Hr. Ob.-Lehrer Hoffmann a. Grcinthal. Hr. Insp. Kamprrecht a. Biesendorf. Hr. Gutesbef. Hohenthal a. Priesnig. Die Hrrn. Kaufl. Breitner a. Wolkenbüttel, Reiser a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Musikus Schuller a. Altenburg. Hr. Kaufm. Böhm, Hr. Stud. jur. Bachmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Günther a. Görlitz. Frl. Gärtner a. Bernburg.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufl. Ulrich a. Schweinfurt, Kappke a. Berlin, Lehmann a. Dresden, Jacob a. Berlin, Schröder a. Magdeburg, Riesenthal a. Aachen, Israel a. Bernburg, Herzberg a. Halberstadt. Hr. Opern-Sänger Eichberger a. Berlin. Hr. Avantagieur Pawlowsky a. Torgau. Hr. Pred. Sachs a. Drißhausen. Die Hrrn. Fabr. Uttermann a. Waldenburg, Krause a. Eilsit. Hr. Ritterg.-Bes. v. Rügau a. Königsberg. Hr. Part. v. Söllinsky a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. G. S. Direct. Hartmann a. Trier. Hr. Gutesbef. Keller a. Hardtrodt. Hr. Defon. Klein a. Goldapp. Hr. Intend.-Secr. Winkelmann a. Magdeburg. Hr. Superint. Bauer a. Brandenburg. Hr. Holzhändl. Fischer a. Köfen. Die Hrrn. Pferdehändl. Reifring, Bruke, Quaas, Krause, Zimmermann, Jüdel a. Butzfeldt. Die Hrrn. Kaufl. Sternthal a. Hornburg, Pampel a. Magdeburg, Eger a. Mansfeld, Herzberg, Schürer, Dech a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Seiffert m. Gem., die Hrrn. Justiz. Seppert u. Moll m. Fam. a. Berlin. Hr. Kaufm. Bleimann a. Bremen. Hr. Prof. Flathe a. Leipzig. Hr. Apoth. Wahl a. Hannover. Hr. Kaufm. Weisner a. Stettin. Hr. Part. Emmerhardt nebst Gemahl. a. Dresden.

Hôtel de Prusse: Die Hrrn. Stud. Jans u. Trowitsch a. Berlin, Horst a. Waldenburg.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 27. Decbr. 1816. machen wir hierdurch bekannt, daß am 17. d. M. früh in der Gegend zwischen Halle, Mücheln und Merseburg die projectirten großen Feldmanöver des zu diesem Zweck in zwei gegen einander operirende Corps formirten königlichen 4ten Armeecorps beginnen und bis einschließlich den 21. desselben Monats dauern werden. Während dieser Zeit wird eine Commission, bestehend aus einem hierzu kommandirten Officiere, dem Militairdepartementsrath unseres Collegii, Regierungsrath Danneil und einem Mitgliede der königlichen Intendantur des 4. Armeecorps sich unausgesetzt im Hauptquartier Sr. königlichen Hoheit des Herrn kommandirenden General befinden und den Truppenbewegungen folgen, um die hierbei vorkommenden Flurbeschädigungen festzustellen.

Den Besitzern bestellter Felder liegt jedoch ob, dafür zu sorgen, daß die bestellten Aecker durch sogenannte Strohwiepen von hinlänglich in die Augen fallender Größe von den Brachfeldern unterschieden werden. Die Besitzer sowohl unbestellter als mit Früchten noch bestandener Flächen haben ferner in der Nähe der letztern zu der gedachten Zeit sich aufzuhalten oder Andere dabei anzustellen, um vorkommende Beschädigungen an denselben sofort bei dem genannten Regierungs-Mitgliede anzumelden, indem dieselben bei Vernachlässigung dieser Weisung Gefahr laufen, mit der Beschä-

dingung erlittener Schäden beweisfällig zu werden, dadurch aber die Entschädigung, welche ihnen sonst vom Staate gewährt worden sein würde, zu verlieren.

Nach Beendigung der Feldmanöver und zwar vom 24. September wird demnachst zur vorschriftsmäßigen Abschätzung der angemeldeten und festgestellten Flurschäden unter Zugiehung vereideter Taxatoren und der Besitzer beschädigter Fluren geschritten werden, zu welchem Zwecke jedoch an der Stelle des Militairdepartementsrathes die Landräthe der betreffenden Kreise der oben-erwähnten Commission hinzutreten.

Merseburg, d. 5. September 1844.

Königl. Preuß. Regierung,
Abtheilung des Innern.
v. Hinkeldey.

Pferdekauf. Donnerstag den 12. Sept. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der Zuckerrabrik Mucena bei Alleben a/S. 15 gesunde, zugfeste und gangbare Pferde zum Betriebe des Roggwerks gekauft werden, und wollen hierauf Reflektirende alsdann die Pferde an Ort und Stelle präsentiren.

Zwei übercomplete Ackerpferde und ein ganz fern gerittenes militairfrommes Reitpferd, schwarzbraun, Wallach, Fasanenschweif, 10 Jahr alt, Trakehner Hauptgestüt, von großer und starker Figur, gesund und fehlerfrei, ist auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg billig zu verkaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag d. 9. Sept.: **Norma**, große Oper in 3 Akten, von Bellini.

Dienstag d. 10. Sept.: Zum ersten Male, unter eigener Leitung des Componisten: **Der Schöffe von Paris**, komische Oper in 2 Akten, von W. A. Wohlbrück. Musik von Heinrich Dorn.

Billiger Verkauf von fertigen Herren-Anzügen, Steinstr. beim Sattlermstr. Wolff vis à vis der Post.

Durch vortheilhaften Einkauf auf der Messe habe ich spottbillige Herrenkleider höchst elegant anfertigen lassen können, und verkaufe während des Jahrmarktes Tuchmäntel von 6 Thlr. an, weite Paletots von 5 Thlr., feine Tuchröcke von 6 Thlr., Buckskins-hosen von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., elegante Westen von 1 Thlr., dgl. watt. Schlafröcke von 1 $\frac{3}{4}$ Thlr. und Gummihosen à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

NB. Sommer-Anzüge verkaufe 30% unterm Fabrikpreis.

Eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. October ein Unterkommen im Gasthof zum goldnen Hirsch in Eisleben.

Für ein schwedisches Werk wird ein Corrector gesucht. Adressen unter N. F. besorgt die Expedition dieses Blattes.